

Klein gedacht, groß gemacht

Machtwort: Mit der E-Serie will Goldring seine alte Macht im Einstiegssegment zurückgewinnen. Wir haben das Topmodell in die Rille gesenkt – und gestaunt.

Da versagt unsere Zeitrechnung. Für die meisten Menschen im HiFi beginnt ihr Hobby zuzeiten des Stereos. Also maximal Anfang der 60er-Jahre. Goldring schert völlig aus diesem Bild aus. Die Company wurde bereits im sagenhaften Jahr 1906 in Berlin gegründet. Alles lief gut. Bis die Nazis kamen. Recht früh entschieden sich die Firmengründer zur Flucht. Seit 1933 residiert man in England.

Goldring hat in den vergangenen Jahren den Katalog etwas schleifen lassen. Nun kommt geradezu ein Ausbruch an Neuheiten. Es gibt ein weites Feld an Moving-Iron-Tonabnehmern, dazu ein neues MC-Supermodell. Was uns aber interessiert: Wie schaut es im kleinen Segment aus? Wo beginnt die Faszination von Goldring?

Erstaunlich weit unten. Die E-Serie ist brandneu und dazu in einem frischen Vertrieb in Deutschland. Das kleinste E gibt es für 70 Euro, das größte für 130 Euro. Wir haben uns für den Maximal-Ausbau entschieden, das E3. Erkennungszeichen: ein Nadeleinschub in tief glänzendem Violett. Die Basis aller E-Modelle ist gleich, einzig die eingeschobene Nadel, der Nadelträger und der Schliff des Diamanten machen den Unterschied. Der Motor ist eigen-



Die Farbe offenbart die Kraft. In Violett glänzt die höchste Ausbaustufe der neuen E-Serie. Hinter der elliptischen Nadel liegt ein MM-Wandler.

willig. In der E-Serie gibt es eine „Magnetic Duplex Technology“ – die Magnetspulen werden gedoppelt, zwei Magnete liegen unmittelbar neben dem Nadelträger an. Der wiederum bei unserem E3 aus Aluminium besteht. An der Spitze liegt ein Abtaster mit superelliptischem Schliff.

Vorbildliche Installation

So ein günstiges System wurde bislang eher spartanisch verpackt und bestückt. Doch hier gibt es das volle Luxuserlebnis: Die Schraubmuffen sind im Gehäuse eingelassen, die Pins auf der Rückseite farblich codiert – selbst mit zwei linken Händen sollte die Installation in wenigen Minuten gelingen. Vorbildlich.

Auch hörbar sind wir erstaunlich erwachsen. Das hatte in unserem Test echten Schub

und Kontur. Dabei eher warm abgestimmt. Die Auflösung könnte höher sein – aber kein wirkliches Manko. Zumal die pure Musizierkraft erfreut. Zu diesem Preis gibt es keinen Grund, das Portemonnaie zu verstecken – alles ist fair und stark. **Andreas Günther** ■



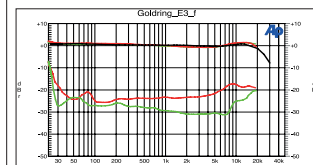
Es könnte nicht einfacher sein: Alle Pins am E3 sind markiert. Einfach zustecken, ausrichten und auswiegen. Danach beginnt die große Vinylfreude.

Goldring E3

130 Euro

Vertrieb: DC Klaassen Distribution oHG
Telefon: 0231 9860 285
www.idc-klaassen.com

Messdiagramm



Frequenzgang & Übersprechen

Sehr neutral mit gutem, frequenzneutralem, aber kanalabhängigem Übersprechen

Messwerte

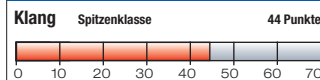
Ausgangsspannung L/R:	7,1/7,1mV
Systemimpedanz	690 Ω
Tiefenabtafstfähigkeit	100 µm
Hochtonverzerrung	0,23 %
Tiefenresonanz 13-g-Arm	8,7 Hz
Systemgewicht	8 g
Empfohlene Auflagekraft	2,0 g
Empfohlene Tonarmklasse	mittel

Bewertung

Fazit: Hier wird das Besondere inszeniert. Ein kleiner, günstiger Tonabnehmer liest rasant viele Informationen aus der Rille. Das Ganze für kleines Geld. Die Verarbeitung ist punktgenau und praktisch. Jeder kann hier seiner Vinyl-Leidenschaft ohne Schweiß und Kredit nachgehen. Schön, dass die E-Serie bei uns angekommen ist.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
8	8	7

stereoplay Testurteil



Gesamturteil 67 Punkte

Preis/Leistung überragend